

Von der glühenden Sonne ist alles verbrannt. Kein Halmchen grünt, die Blätter der Bäume verdorren oder fallen ab, und kahle Stämme stehen, wie bei uns von der Kälte, dort von der Hitze, entlaubt. Kein Vogel ist zu sehen und zu hören. Alles ist stumm, und nur das Gebrüll der lechzenden Thiere in der Dede erschreckt den verschmachtenden Menschen — bis nun die sogenannte Regenzeit eintritt, die man gewöhnlich, aber irrthümlich für den Winter jener Gegenden zu halten pflegt, während welcher, wie bei uns im Frühlinge, alle Gewächse, nur weit schneller, von Neuem ausschlagen und grün werden. Ja, wir bewohnen ein glückliches Land, dem der Wechsel gemäßigter Witterung vor Vielen der Erde einen großen Vorzug giebt. Darum, meine freundlichen Leser, laffet uns den Winter wie den Sommer loben, und freudig genießen. —

Die Neujahrnacht.

Die Kinder des Herrn Ehrenberg baten am letzten December während der Mittagsmahlzeit